

REPERTOIRE WEIß

ELONIVEAU 1200-1500

Im Bereich ELO 1200-ELO 1500 ist der Einstieg in die Eröffnungstheorie ein wichtiges Thema. Besonders für Jugendliche ist es wichtig, eine Übersicht über die verschiedenen Schacheröffnungen zu erhalten und die grundlegenden Pläne der verschiedenen Eröffnungen kennenzulernen.

Dieses Dokument enthält ein grundlegendes Eröffnungsrepertoire für Einsteiger/Jugendspieler im Elobereich 1200-1500. Es enthält eine Übersicht über die gängigsten Eröffnungen und zeigt jeweils eine einführende Variante sowie eine Lehrpartie. Nach 5-6 Zügen sowie nach 9-10 Zügen sind Gedächtnisstützen vorhanden.

ÜBERSICHT – ERÖFFNUNGEN

Das Repertoire für Weiß basiert auf dem Zug 1. e4. Hier werden Eröffnungen der Offenen Spiele und Halboffenen Spiele vorgestellt.

OFFENE SPIELE

Für die offenen Spiele nach 1. e4 e5 werden die Italienische und die Russische Verteidigung vorgestellt. Für Weiß wird hier die Italienische Eröffnung als Hauptideffnung empfohlen.

Während nach dem Zug 2. Sf3 Schwarz meist mit 2... Sc6 antwortet, ist es auch möglich, dass Schwarz mit 2... Sf6 in die Russische Verteidigung umlenkt.

ITALIENISCHE ERÖFFNUNG

Die Italienische Eröffnung wird definiert durch den Zug Lc4. Der Läufer steht hier aktiv: er kontrolliert das Feld d5 und übt Druck auf das Feld f7 aus.

1. e4 e5
2. Sf3 Sc6
3. Lc4 Lc5



Eine Möglichkeit ist hier die Variante 4.c3.

RUSSISCHE VERTEIDIGUNG

In der Russischen Verteidigung deckt Schwarz auf 2.Sf3 nicht mit 2...Sc6 den Bauern e5, sondern greift sofort mit 2...Sf6 den Bauern e4 an.

1. e4 e5
2. Sf3 Sf6



HALBOFFENE SPIELE

Alternativ zum Zug 1. e4 e5 ist es auch möglich, dass Schwarz mit anderen Zügen fortsetzt. Die Eröffnungen, die nach diesen Zügen entstehen, werden den Halboffenen Spielen zugeordnet.

SIZILIANISCHE ERÖFFNUNG

In der Sizilianischen Eröffnung versucht Schwarz, den Punkt d4 mit 1...c5 anzugreifen. Weiß setzt z.B. mit 2. Sf3 und 3. d4 fort und öffnet das Zentrum.

1. e4 c5
2. Sf3 d6
3. d4



Abweichend von der Hauptvariante empfehle ich hier die Geschlossene Variante für Weiß.

FRANZÖSISCHE ERÖFFNUNG

In der Französischen Verteidigung folgt auf 1. e4 e6 2. d2-d4, worauf Schwarz mit d5 antwortet. Hier deckt Weiß z.B. den Bauern e4 oder spielt e4-e5.

1. e4 e6
2. d4 d5



Eine Möglichkeit ist hier die Abtauschvariante, die zu ruhigem Spiel führt.

CARO-KANN-ERÖFFNUNG

In der Caro-Kann-Eröffnung antwortet Schwarz mit 1...c6, es folgt 2. d4 d5. Hier kann Weiß z.B. mit e4-e5 vorziehen oder den Bauern e4 decken.

1. e4 c6
2. d4 d5

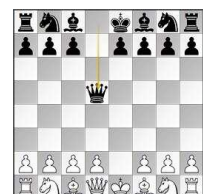


Eine Möglichkeit ist hier die Vorstoßvariante, die zu einem geschlossenen Zentrum führt.

SKANDINAVISCHER ERÖFFNUNG

In der Skandinavischen Eröffnung entwickelt Schwarz nach 1.e4 d5 exd5 Dxd5 sehr früh die Dame. Alternativ ist auch 2...Sf6 möglich.

1. e4 d5
2. exd5 Dxd5



ITALIENISCHE ERÖFFNUNG

REFERENZ: G. KALLAI – BUCH DER ERÖFFNUNGEN

EINFÜHRUNG

Die Italienische Eröffnung ist eine der bekanntesten Eröffnungen der Offenen Spiele. Diese Eröffnung wird definiert durch den Zug **Lc4**. Der Läufer kontrolliert das Feld d5 und übt Druck auf das Feld f7 aus. Hier gibt es mehrere Varianten, eine davon wird in diesem Dokument vorgestellt.

1. **e4** **e5**
 2. **Sf3** **Sc6**
 3. **Lc4** **Lc5**

Diagramm 1:



VARIANTE 4.c3

Eine aktive Variante ist das Öffnen des Zentrums mit **c2-c3** und **d2-d4**. Hier erhält Weiß viel Raum im Zentrum durch die beiden Bauern e4 und d4.

4. **c3** **Sf6**
 5. **d4** **cx d4**
 6. **cx d4** **Lb4+**

Diagramm 2:



FORTSETZUNG

Weiß kann mit **Ld2** den Läufer tauschen oder mit **Sc3** einen Bauern opfern.

7. **Ld2** **Lxd2+**
 8. **Sbxd2** **d5**
 9. **ex d5** **Sxd5**

Diagramm 3:



Hier können Schwarz und Weiß sich fertig entwickeln mit **0-0**. Weiß spielt weiterhin z.B. **Db3**.

LEHRPARTIEN

(1) Greco, Gioacchino - NN [C54], 1620

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Lc5 4.c3 Sf6 5.d4 exd4 6.cxd4 Lb6 7.e5 Sg8 8.d5 Sce7 9.d6 Sc6 10.Dd5 Sh6 11.Lxh6 Tf8 12.Lxg7 Sb4 13.Dd2 Tg8 14.Lf6

1-0

(2) Greco, Gioacchino - NN [C54]

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Lc5 4.c3 Sf6 5.d4 exd4 6.cxd4 Lb4+ 7.Ld2 Sxe4 8.Lxb4 Sxb4 9.Lxf7+ Kxf7 10.Db3+ d5 11.Se5+ Kg8 12.Dxb4 Df6 13.0-0 c5 14.Db5 b6 15.De8+ Df8 16.Dc6 La6 17.Dxd5+ Df7 18.Dxf7#

1-0

RUSSISCHE VERTEIDIGUNG

REFERENZ: GABOR KALLAI – BUCH DER ERÖFFNUNGEN

EINFÜHRUNG

In der Russischen Verteidigung deckt Schwarz auf 2.Sf3 nicht mit 2...Sc6 den Bauern e5, sondern greift sofort mit 2...Sf6 den Bauern e4 an.

1. e4 e5
2. Sf3 Sf6



ERÖFFNUNGSFALLE

In dieser Eröffnung kann Schwarz bereits einen groben Fehler machen:

3. Sxe5 Sxe4?
4. De2 Sf6
5. Sc6+

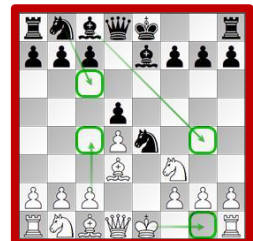


Weiß gewinnt durch ein Abzugsschach die schwarze Dame.

HAUPTVARIANTE

In der Hauptvariante schlägt Weiß den Bauern auf e5. Schwarz greift den Springer mit 3...d6 an und schlägt auf e4. Weiß spielt d2-d4 und strebt die Rochade an.

3. Sxe5 d6
4. Sf3 Sxe4
5. d4 d5
6. Ld3 Le7



FORTSETZUNG

Eine mögliche Fortsetzung ist hier ein Aufbau mit c2-c4. Schwarz greift hier meist den weißen Läufer auf d3 an.

7. 0-0 Sc6
8. c4 Sb4
9. Le2 0-0
10. a3 Sc6



Weiß setzt hier z.B. mit cxd5 und Sc3 fort, und spielt mit dem isolierten Bauern auf d4.

LEHRPARTIE

Leko, Peter (2763) - Adams, Michael (2719), 2005

1.e4 e5 2.Sf3 Sf6 3.Sxe5 d6 4.Sf3 Sxe4 5.d4 d5 6.Ld3 Sc6 7.0-0 Le7 8.c4 Sb4 9.Le2 0-0 10.a3 Sc6 11.cxd5 Dxd5 12.Sc3 Sxc3 13.bxc3 Sa5 14.Se5 Lf5 15.c4 Dd6? 16.c5 Dd5 17.Lf3 Le4 18.Lxe4 Dxe4 19.Ld2! Sc6 20.Te1 Dh4 21.Sf3 Dh5 22.Tb1 Lf6 23.Txb7 Sxd4 24.Sxd4 Dxd1 25.Txd1 Lxd4 26.Le3! 26...Lxe3 27.fxe3 c6 28.Td6 Tae8 29.Kf2 Te5 30.Txc6 Tfe8 31.Tcc7 Txe3 32.Txf7 Te2+ 33.Kg3 T8e3+ 34.Tf3 Txf3+ 35.Kxf3 Tc2 36.Tc7 h5 37.c6 Kh7 38.h3 Kh6 39.Ke4 Kg6 1-0

SIZILIANISCHE ERÖFFNUNG

REFERENZ: ATTILA SCHNEIDER – THE COMPLETE SICILIAN

EINFÜHRUNG

In der Sizilianischen Eröffnung versucht Schwarz, den Punkt d4 mit **1...c5** anzugreifen. Durch die Asymmetrie in der Stellung können sehr scharfe Varianten entstehen.

1. e4 c5
2. Sf3 d6

Für Weiß gibt es hier verschiedene Möglichkeiten: die offene Hauptvariante bzw. verschiedene Nebenvarianten.



GESCHLOSSENE VARIANTE

In der geschlossenen Variante kann Weiß den schärferen und komplizierteren Verwicklungen der Hauptvarianten aus dem Weg gehen. Hier baut sich Weiß mit **g2-g3** und **3.Lg2** auf.

3. Sc3 Sc6
4. g3 g6
5. Lg2 Lg7
6. d3 e6

Hier entsteht eine ruhige Variante, in der Weiß und Schwarz sich entwickeln können.



FORTSETZUNG

Weiß kann hier mit **0-0**, **Le3** und **Dd2** fortsetzen, um den schwarzen Läufer auf g7 abtauschen zu können.

7. 0-0 Sge7
8. Le3 0-0
9. Dd2 Sd4

Weiß kann hier z.B. mit **Se1** und **f2-f4** fortsetzen, Schwarz spielt z.B. **f7-f5**.



LEHRPARTIE

Spassky,Boris V (2610) - Portisch,Lajos (2625) [B25] Toluca Interzonal, Toluca

1. e4 c5 2. Sc3 d6 3. g3 Sc6 4. Lg2 g6 5. d3 Lg7 6. f4 e6 7. Sf3 Sge7 8. 0-0 0-0 9. Le3 Sd4 10. Tb1 Tb8 11. Se2 Sxf3+ 12. Lxf3 b6 13. g4 f5 14. Sg3 Lb7 15. gxf5 exf5 16. c4 Dd7 17. Dd2 Tbe8 18. Tbe1 Sc6 19. Lg2 Sd4 20. Kh1 fxe4 21. dxe4 h5 22. Dd3 h4 23. Lxd4 cxd4 24. Se2 h3 25. Lf3 De7 26. Dd2 g5 27. Kg1 gxf4 28. Sxd4 Df6 29. Sb5 Td8 30. Sxa7 Ta8 31. Sb5 Txa2 32. Dxd6 Txb2 33. Dxf6 Txf6 34. e5 Tg6+ 35. Kh1 Lxf3+ 36. Txf3 Lxe5 37. Txb3 f3 38. Tf1 Tbg2 39. Td1 Lf4 40. Sd4 f2 41. Sf3 Le3 42. Td8+ Kg7 43. Td7+ Kf6

0-1

FRANZÖSISCHE ERÖFFNUNG

REFERENZ: GABOR KALLAI – BUCH DER ERÖFFNUNGEN

EINFÜHRUNG

In der Französischen Verteidigung folgt auf 1. e4 e6 2. d2-d4, worauf Schwarz mit d5 antwortet. Hier deckt Weiß z.B. den Bauern e4 oder spielt e4-e5.

1. e4 e6
2. d4 d5



ABTAUSCHVARIANTE

In der Abtauschvariante erreicht Weiß eine symmetrische Stellung, die angenehm zu spielen ist. Weiß baut sich mit Ld3, 0-0 und Lg5 auf.

3. exd5 exd5
4. Sf3 Sf6
5. Ld3 Ld6
6. 0-0 0-0



Weiß entwickelt hier zuerst den Läufer auf c1, bevor er den Springer auf b1 entwickelt.

FORTSETZUNG

Weiß baut sich hier mit c2-c3 auf und entwickelt den Springer b1 nach d2.

7. Lg5 Lg4
8. Sbd2 Sbd7
9. c3 c6



Weiß kann hier z.B. mit Dc2 und h2-h3 fortsetzen, Schwarz spielt z.B. Dc7.

LEHRPARTIE

Stoma,Pawel (2294) - Scibior,Adam (2157) [C01], 2008

1.e4 e6 2.d4 d5 3.exd5 exd5 4.Sf3 Sf6 5.Ld3 Ld6 6.0-0 0-0 7.Lg5 Lg4 8.Sbd2 Sbd7 9.c3 c6 10.Dc2 Dc7 11.h3 Lh5 12.Sh4 Lh2+ 13.Kh1 Lf4 14.Lxf4 Dxf4 15.g3 Dc7 16.Kg2 Tfe8 17.Tfe1 Lg6 18.Sxg6 hxg6 19.Sf3 Dd6 20.Sg5 Te7 21.Db3 Sb6 22.a4 Tae8 23.Txe7 Dxe7 24.a5 Sc8 25.Sf3 Sd6 26.a6 b5 27.Db4 Sd7 28.Te1 Df8 29.Txe8 Sxe8 30.Da5 Dd6 31.Dd8 Kf8 32.Sg5 Sdf6 33.Da8 Dc7 34.Lxg6 Ke7 35.Sxf7 Sd7 36.Se5

1-0

CARO-KANN-VERTEIDIGUNG

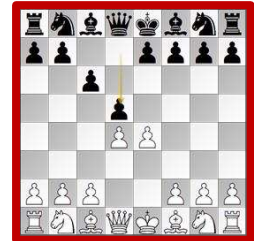
REFERENZ: GABOR KALLAI – BUCH DER ERÖFFNUNGEN

EINFÜHRUNG

In der Caro-Kann-Eröffnung antwortet Schwarz mit **1...c6**, es folgt **2. d4 d5**. Hier kann Weiß z.B. mit e4-e5 vorziehen oder den Bauern e4 decken.

1. e4 c6
2. d4 d5

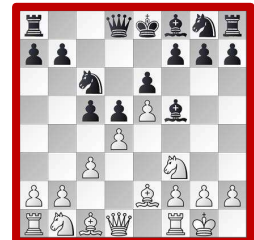
Hier gibt es mehrere Varianten, z.B. die Vorstoßvariante (**3. e4-e5**) oder die offene Variante (**3. Sc3**).



VORSTOßVARIANTE

In der Vorstoßvariante zieht Weiß den Bauern e4 vor, Schwarz greift mit c7-c5 das weiße Zentrum an.

3. e5 Lf5
4. Sf3 e6
5. Le2 c5
6. 0-0 Sc6
7. c3



Hier tauscht Schwarz z.B. auf d4 ab, Weiß setzt z.B. mit **Sc3** und **Le3** fort.

FORTSETZUNG

Schwarz muss hier einige Zeit verwenden, um seinen Königsflügel zu entwickeln. Er kann seinen Springer z.B. von e7 nach f5 bringen.

7. ... cxd4
8. cxd4 Sge7
9. Sc3 Lg4
10. Le3 Sf5

Weiß kann hier z.B. mit **h2-h3** und **g2-g4** fortsetzen, und aktives Spiel am Königsflügel erreichen.



LEHRPARTIE

Chiusano,R - Vignato,Giovanni, 1996

1.e4 c6 2.d4 d5 3.e5 Lf5 4.Sf3 e6 5.Le2 c5 6.0-0 Sc6 7.c3 cxd4 8.cxd4 Sge7 9.Sc3 Lg4 10.Le3 Sf5 11.Dd2 Lb4 12.h3 Lxf3 13.Lxf3 0-0 14.Le2 Tc8 15.g4 Sxe3 16.fxe3 Sa5 17.Tac1 Dg5 18.Tc2 h5 19.Tf4 Sc4 20.Lxc4 Txc4 21.Df2 Dg6 22.Kh2 Tfc8 23.gxh5 Dxh5 24.Th4 Dd1 25.Td2 Dc1 26.Tc2 Db1 27.Dd2 Dxa2 28.Dd3 Db3 29.Tg2 g6 30.Txg6+ Kf8 31.Th8+ Ke7 32.Sxd5+ exd5 33.Dxb3 Txh8 34.Tg2 f6 35.exf6+ Ke6 36.Dd3 Tc1 37.Dg6 Ld6+ 38.Tg3 Thc8 39.h4 T8c2+ 40.Kh3 Th1+ 41.Kg4 Tch2 42.f7+ 1-0

SKANDINAVISCHER ERÖFFNUNG

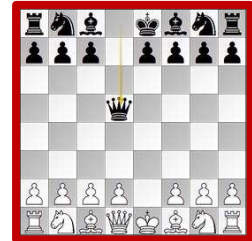
REFERENZ: CHRISTIAN BAUER – PLAY THE SCANDINAVIAN

EINFÜHRUNG

In der Skandinavischen Eröffnung entwickelt Schwarz nach **1.e4 d5 exd5 Dxd5** sehr früh die Dame. Alternativ ist auch **2...Sf6** möglich.

1. e4 d5
2. exd5 Dxd5

In dieser Eröffnung konzentriert sich Weiß darauf, die schwarze Dame anzugreifen und einen Entwicklungsvorsprung zu erzielen.



HAUPTVARIANTE

In der Hauptvariante greift Weiß zuerst mit **3.Sc3** die Dame an, danach entwickelt er sich mit **d2-d4, Sf3** und **Lc4**. Schwarz spielt **c7-c6**, um ein Rückzugsfeld für die Dame auf c7 zu erhalten. In der meistgespielten Variante zieht Schwarz die Dame auf das Feld a5.

3. Sc3 Da5
4. d4 Sf6
5. Sf3 c6
6. Lc4 Lf5
7. 0-0



FORTSETZUNG

Weiß bereitet z.B. mit **Ld2** einen Abzugsangriff auf die schwarze Dame vor, diese zieht sich nach c7 oder d8 zurück. Zusätzlich kann Weiß das Feld e5 mit dem Springer besetzen.

7. ... e6
8. Ld2 Dc7
9. Se5 Ld6
10. Te1 Sbd7



Weiß kann hier mit **De2, Lb3** und **Lf4** fortsetzen und spielt im Zentrum.

LEHRPARTIE

Frhat,A (2289) - Galje,H (2101) (2001)

1.e4 d5 2.exd5 Dxd5 3.Sc3 Da5 4.d4 c6 5.Lc4 Sf6 6.Sf3 Lf5 7.Ld2 e6 8.0-0 Dc7 9.Se5 Ld6 10.Te1 Sbd7 11.De2 0-0 12.Lb3 a6 13.Lf4 Tad8 14.Tad1 Sb6 15.h3 Tfe8 16.g4 Lg6 17.Df3 Sbd5 18.Lg5 Le7 19.h4 h6 20.Lc1 Lb4 21.Sxd5 exd5 22.c3 Le7 23.Sxg6 fxg6 24.Lc2 Tf8 25.Dg2 Se4 26.Lxe4 dxe4 27.Txe4 Lxh4 28.Le3 Tde8 29.Txe8 Txe8 30.d5 cxd5 31.Dxd5+ Kh7 32.Dd7 Dxd7 33.Txd7 Te7 34.Td5 Lf6 35.Kg2 g5 36.Kf3 Kg6 37.Lc5 Tc7 38.Ke4 h5 39.gxh5+ Kxh5 40.Kf5 Kh4 41.Le3 Tc6 42.Td7 b5 43.Ke4 a5 44.Kd5 Tc8 45.Tb7 b4 46.cxb4 Lxb2 47.bxa5 **1-0**